

BSU

000111

Eine neue, für die Abwerbungstätigkeit der Banden typische Methode wurde im Frühjahr 1976 durch die leitende Agentur der Bande [REDACTED], praktiziert:

In die Hauptstadt der DDR eingereiste Bandenmitglieder testeten zielgerichtet in Gaststätten und anderen öffentlichen Einrichtungen die Bereitschaft ihnen bis dahin völlig unbekannter DDR-Bürger zum ungesetzlichen Grenzübertritt, unterbreiteten Schleusungsangebote, schlossen unter Verwendung von Westberlin aus eingeschmuggelter schriftlicher Vordrucke Schleusungsverträge ab und waren angewiesen, größere Summen Mark der DDR als Anzahlung gleich zu kassieren.

In Einzelfällen wurden vom Schleusungsvertrag zurückgetretene DDR-Bürger anonym mit Gewalt bedroht.

Weitere, die zielgerichtete Nutzung von Kontakten für die Tätigkeit der kriminellen Menschenhändlerbanden kennzeichnende Feststellungen sind:

Für die neu herausgebildete Bande [REDACTED] ist es typisch, daß DDR-Bürgerinnen über ihre in Westberlin aufenthaltigen ausländischen Intimpartner das Angebot zur Ausschleusung erhalten bzw. den Auftrag dazu weiterleiten lassen. Der Menschenhändler [REDACTED] strebt die verstärkte Einbeziehung solcher Ausländer als Tipper an, um aus deren weitreichenden Verbindungen an Schleusungen interessierte Personen zu gewinnen.

Der überwiegende Teil der Schleusungsaufträge der Bande [REDACTED] kam durch die persönliche Kontaktaufnahme solcher Verwandter und Bekannter, die zu diesem Zweck in die Schweiz reisten, zustande.

Kopie BSU
AR 8